

September 2022

Stonehenge – Ausstellung im LWL Museum Herne



Einführung zu Beginn der Führung von Frau Dr. Hübner

Der Besuch der Ausstellung war zunächst für Dezember 2021 vorgesehen und musste leider wegen der Coronapandemie – wie viele andere Veranstaltungen auch – auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Wegen der langen Laufzeit der Ausstellung konnten wir nun am 25.08.2022 den Besuch nachholen.



Ausschnitte aus dem Steinkreis von Stonehenge

Im Museum wurden wir von der uns seit langer Zeit bekannten Frau Dr. Hübner und einer weiteren pädagogischen Fachkraft begrüßt und begannen in zwei

Gruppen unsere Führung durch die Ausstellung.

Die Erläuterungen an den einzelnen Ausstellungsvitrinen sowie Grafiken und Bildern gaben uns einen Einblick in längst vergangene Zeiten.

Sehr interessant der Vergleich zwischen Stonehenge in England und der gleichen Zeit im Ruhrgebiet. Auch hier gibt es weit zurückliegende Dokumente längst vergangener Zeiten.



Vor dem Saal mit den riesigen Monolithen

Die in einem großen Raum ausgestellten Monolithen konnten allerdings nur annähernd einen Eindruck der Gesamtanlage des riesigen Steinkreises geben. Trotzdem stellten sich angesichts der 1 zu 1 Darstellung Fragen nach Transport und Errichtung der tonnenschweren Steine. Eine genaue Antwort gibt es, ähnlich wie beim Bau der Pyramiden in Ägypten, auch heute nicht.

Und so wird vieles dieser und ähnlicher Anlagen weiter Anlass zu Spekulationen und Mythen geben.

Nach dieser gelungenen und äußerst informativen Führung hatten wir uns den Ausklang in Fieges Stammhaus in Bochum dann auch mehr als verdient.

GEBURTSTAGE

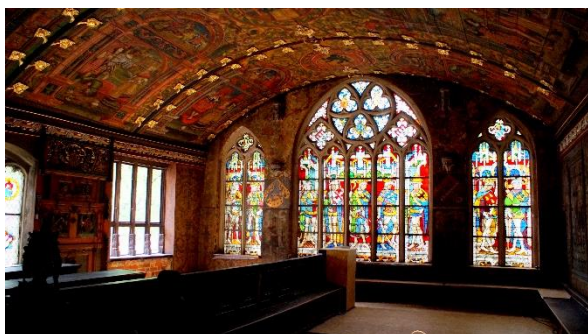
01.08.	HORST ALBERT
02.08.	ANNA BIEDERMANN
04.08.	ERIKA REHTANZ
05.08.	GERLINDE STEINKE
08.08.	JÖRG BAUER
08.08.	ANNEMARIE BERG
12.08.	RITA TUPS
15.08.	WOLFGANG MANKEWITZ
19.08.	BARBARA BERGEB

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Lüneburg - Salz- und Hansestadt

08.05.2022 - 11.05.2022

Nach problemloser Anreise am Sonntagvormittag begann unser Programm mit einer Führung durch die Altstadt.



Prachtsaal im Lüneburger Rathaus

Vom Treffpunkt am Rathaus ging es vorbei an gut erhaltenen und restaurierten Bürgerhäusern.



Fürstensaal

Lüneburg war von den Folgen des zweiten Weltkrieges weitgehend verschont geblieben und so zeigt sich die Altstadt heute in einer geradezu historischen Ansicht.

Der Weg vom Rathaus in Richtung Salzmuseum wurde von unseren beiden Begleitern in strammen Tempo angegangen, obwohl das Museum noch bis zum späten Nachmittag geöffnet hatte.



Wandgemälde - Detail

Bei dem Rundgang durch das Museum erfuhren wir alles zur Geschichte der Salzgewinnung und der harten Arbeit in der Saline.

Das Kochen der Sole erfolgte in Bleipfannen. Zum damaligen Zeitpunkt wusste man noch nicht, wie giftig für den Menschen der ständige Kontakt mit diesem Metall war.

Im Eingangsbereich imponierte ein ca. ein Kubikmeter großer, sechs Tonnen

schwerer Salzblock. Der Fingertest bewies, dass es sich nicht um eine Attrappe handelte – es schmeckte tatsächlich nach Salz.



Schiffshebewerk Scharnebeck

Tag zwei unseres Aufenthaltes war für einen Aufenthalt in der Lüneburger Heide reserviert.

Von Lüneburg ging es zunächst Richtung Westen zur Porzellanmanufaktur „Caluna“ in Bispingen.

Die Größe des Betriebes hatten wir uns etwas größer vorgestellt, aber Bispingen ist eben nicht Meißen.

Besonderheit der Produkte dieser Manufaktur ist die Verwendung von Folien für die Oberflächengestaltung der Produkte, die beim Brennvorgang wie aufgemalt mit dem Untergrund verschmelzen.



Dortmunder Frachter in der Schleusenammer

Nach dem Besuch wechselte das ein oder andere Porzellanstück aus dem Verkaufsraum dann auch den Besitzer.

Weiter ging es zum Mittagessen zum Hotel „Zur grünen Eiche“ nach Behringen. Gut gestärkt begaben wir uns dann zur Kutschfahrt durch die Heide.

Zwei Pferdewagen warteten bereits am Abfahrtspunkt auf uns.

In gemächlichem Tempo ging es durch Wald- und Wiesengebiete, bis wir in die klassische Heidelandschaft kamen.

So weit das Auge blicken konnte erstreckte sich am Wilseder Berg die naturbelassene Landschaft.

Der Ausblick wäre noch imposanter gewesen, wenn unser Besuch drei Monate später zur Zeit der Heideblüte stattgefunden hätte.



Seitenansicht des Schiffshebewerkes

Natürlich fehlte auch nicht der Schäfer mit seinem Hund und zahlreiche Heidschnucken.

Nach knapp zwei Stunden brachten uns die treuen Pferde wieder zum Ausgangspunkt zurück

Noch einmal kehrten wir im Hotel „Zur grünen Eiche“ nach dieser

beeindruckenden Rundfahrt ein, um den Tag bei Kaffee und Kuchen zu beenden.



Heidegarten in Schneverdingen

Der dritte Tag unseres Aufenthaltes war für das Rathaus reserviert.

In zwei Gruppen erlebten wir die imposanten Räume in dem von außen gar nicht so riesig erscheinendem Gebäude.

Der Begleiter der ersten Gruppe zeigte sich sehr streng und achtete penibel auf das Fotografier Verbot.

Fortsetzung folgt

Rückblick

Durchführungsjahr 2014

Ziel: Thyssen-Krupp

Datum: 20.03.2014

Besuchte Orte: Duisburg

Teilnehmer: 26

Programm-Highlights: Hochofenabstich
Thyssen-Krupp
Bessemer Stahlwerk



Vor dem Informationsgebäude der Firma Thyssen-Krupp in Duisburg